

RUHE AUF KNOPFDRUCK

Das Vixen ATERA H12×30 im Praxis-Check

Ferngläser mit 10-facher Vergrößerung kann nicht jeder ruhig in der Hand halten. Für viele Beobachter ist diese Vergrößerung schon zu hoch: das Bild ist stark verwackelt und ein Stativ wird benötigt. Noch höhere Vergrößerungen sind freihändig praktisch nicht mehr zu handhaben. Hier kommt das Zauberwort Bildstabilisation ins Spiel. Vixen bringt mit dem H12×30 ein neues Fernglas mit elektronischer Bildstabilisation auf den Markt, welches seine Fähigkeiten im Praxis-Check unter Beweis stellen muss.



▲ Abb. 1: Auffallend ist das ungewöhnliche Gehäuse des Vixen Atera.

Das Fernglas kommt in einem einfachen Karton, aber gut verpackt beim Kunden an. Im Lieferumfang befinden sich zwei Okulardeckel, eine kurze Bedienungsanleitung, ein Trageriemen und eine speziell für dieses Modell entworfene kleine gepolsterte Tragetasche. Dort passt das Fernglas auch mit angebrachten Trageriemen hinein. Auffallend ist das ungewöhnliche Design des Vixen Atera. Das in einem hellen Sandton gehaltene Kunststoffgehäuse, in dem die beiden Tuben »versteckt« sind, besitzt keine Knickbrücke im üblichen Sinne. Stattdessen lassen sich die beiden Okulare rotieren, so dass der Augenabstand auf den richtigen Abstand eingestellt werden kann.

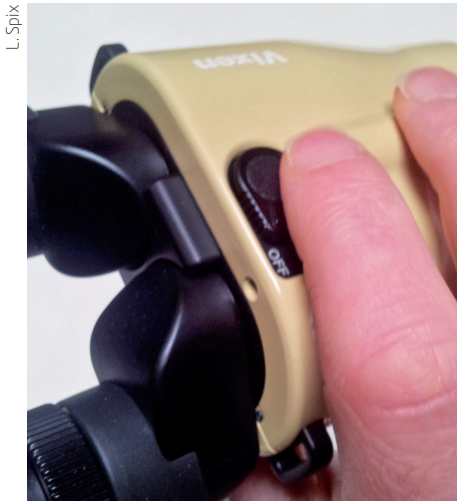
Auch das Fokussierad ist anders als gewohnt vorne in Höhe der Objektivlinsen angebracht. Dafür befindet sich okularsei-

tig ein kleiner, einfach mit dem Zeigefinger erreichbarer Schieberegler zum Zuschalten der Bildstabilisation, deren erfolgreiches Arbeiten mit einer kleinen grünen LED angezeigt wird. Auf der Unterseite des Gehäuses findet sich das Batteriefach für zwei handelsübliche AAA-Batterien, die einen Betrieb von etwa zwölf Stunden ermöglichen sollen. Ohne Batterien ist das Gewicht mit leichten 422g angegeben bei den Ausmaßen von 149mm×108mm×62mm. Die Augenscheln lassen sich in vier Stufen in die maximale Position ausfahren. Das Fernglas ist als nicht wasserdicht definiert.

Bildstabilisation in der Praxis

Das mit großer Spannung erwartete Merkmal des Fernglases ist natürlich das Arbeiten

der Bildstabilisation, denn wer die Unabhängigkeit der freihändigen Beobachtung nicht aufgeben möchte und trotzdem eine höhere Vergrößerung wünscht, sollte ein bildstabilisiertes Fernglas zur Natur- oder Himmelsbeobachtung in Betracht ziehen. Vorweg gesagt – hier kann das kleine Fernglas voll überzeugen. Wird die Bildstabilisation zugeschaltet, erscheint das Bild frei von durch Muskelbewegungen von Händen und Armen verursachtem schnellem Zittern und die Detailerkennung wird drastisch gesteigert. Lediglich ein langsames leichtes Hin- und Herschwanke des Bildes verbleibt. So kommt die Bildruhe der stativgestützten Beobachtung sehr nahe. Der Fokus bleibt auch bei eingeschalteter Stabilisation voll erhalten. Eine Abschaltautomatik verhindert nach fünf Minuten einen unnötigen Batterieverbrauch.



▲ Abb. 2: Der Zugschalter für die Bildstabilisation ist bequem mit dem Zeigefinger erreichbar.



▲ Abb. 3: Eine grüne LED zeigt das Arbeiten der Bildstabilisation an.

Der Blick durch die Optik offenbart tagsüber auch bei trüben Wetterbedingungen eine helle und kontrastreiche Abbildung mit einer guten Mittenschärfe. Ab ca. 80% des Sehfelds lässt die Bildschärfe nach. Bei den Beobachtungsbedingungen tagsüber erscheint die Abbildung so fast randscharf. Die Farbdarstellung ist dabei als neutral zu bezeichnen. Kritische Beobachter werden einen leichten Farbsaum auch in der Bildmitte an Objekten mit starken Kontrasten bemerken. Etwas eng wirkt das Eigengesichtsfeld, das vom Hersteller mit 47,5° angegeben ist. Bei einer Gebäudewand mit senkrechten und waagerechten Strukturen können auch am Rand keine nennenswerten Verzerrungen von geraden Linien beobachtet werden. Bei voll eingefahrenen Augenmuscheln lässt sich das Sehfeld auch mit Brille überblicken. Der Austrittspupillenabstand beträgt dabei 17,5mm.

Sternbeobachtung- und Mondbeobachtung

Auch ein Fernglas mit 30mm Öffnung kann am Nachthimmel gute Dienste leisten, trotz ei-

ner kleinen Austrittspupille von 2,5mm. Besonders helle Offene Sternhaufen, weite Doppelsterne, der Mond oder das Durchstreifen der Milchstraße sind dabei die geeigneten Beobachtungsziele. Auch hier bewirkt die Bildstabilisation wahre Wunder in der Detailwahrnehmung. Besonders die Mondbeobachtung profitiert davon. So lassen sich Krater des Mondes ruhig im Bild halten und leicht identifizieren. Wie bei der Tagbeobachtung erscheint auch der Mond scharf abgebildet, allerdings mit dem schon beschriebenen leichten Farbsaum – hier am Mondrand. Wird die helle Mondscheibe außerhalb des Sehfelds platziert, erscheinen leichte Aufhellungen des Sehfelds. Die Sterndarstellung in der Mitte des Sehfelds ist ebenfalls ausreichend punktförmig. Mit zugeschalteter Bildstabilisation sind schwächere Sterne wahrnehmbar und Doppelsterne leichter zu trennen. Das tatsächliche Sehfeld von 4,2° ist nicht für weite Übersichtsbeobachtungen gedacht, doch große Offene Sternhaufen wie z.B. die Plejaden sind noch im Ganzen zu überblicken.

Fazit

Das Vixen ATERA H12x30 ist ein Fernglas, das gute Optik mit einer sicher arbeitenden elektronischen Bildstabilisation verbindet. Wer Wert auf höhere Vergrößerung als »üblich« legt, ist mit dem kompakten Fernglas gleich doppelt gut bedient, denn die Vergrößerung von 12x in Kombination mit der Bildstabilisierung bringt eine enorme Steigerung der Detailerkennung tagsüber, aber auch für die astronomische Beobachtung.

► Lambert Spix

★ BEWERTUNG

- + kompakt
- + gute Abbildungsleistung
- + sichere Bildstabilisation

- Batterien werden benötigt

⚙️ DATEN

Modell	Vixen ATERA H12x30
Durchmesser	30mm
Vergrößerung	12x
Scheinbares Gesichtsfeld	47,5°
Augenabstand	17,5mm
Pupillenabstand	55–75mm
Naheinstellgrenze	2,5m
Wahres Gesichtsfeld	4,2°
Abmessungen	149mmx108mmx62mm
Gewicht	422g
Lieferumfang	Okulardeckel, Bedienungsanleitung, Tragriemen, Tragetasche
Listenpreis	549€

➔ SURFTIPPS

- Herstellerwebsite

🔗 [Kurzlink: oc1m.de/a15061](https://www.kurzlink.de/oc1m.de/a15061)



▲ Abb. 4: Das Batteriefach befindet sich auf der Unterseite des Fernglases.